



Landesverband Schleswig-
Holstein e.V.

**Kreisverband
Stormarn**

**Geschäftsbericht
2014 – 2018**

Impressum:

SoVD Kreisverband Stormarn

Hindenburgstraße 39

23843 Bad Oldesloe

T. 04531 2772

E-Mail: info@sovd-stormarn.de

Internet: www.sovd-stormarn.de

Kreisvorsitzende: Irmtraut Sarau

E-Mail: sarau@sovd-stormarn.de

Redaktionelle Gesamtverantwortung:

Helmut Uder

Stellvertretender Kreisvorsitzender und

Pressesprecher

T.0151 41468694

E-Mail: uder@sovd-stormarn.de

*Einige Abschnitte haben eine gesonderte
Verantwortung: Kassenbericht Peter Fiting
Frauenbericht Ute Rehders*

*Kreisgeschäftsstelle: Deetje Köhler; Konstanze
Bliß*

05. April 2018

Vorwort

In der Wahlperiode 2014 – 2018 hat sich beim SoVD viel getan. So wurde im Sommer 2015 mit Wolfgang Schneider ein neuer Landesvorsitzender in Schleswig-Holstein gewählt, der am 31.08.2017 nach internen Auseinandersetzungen zurück trat. Sein Vorgänger Sven Picker („Der SoVD SH ist mein Lebenswerk“. Zitat vom 30.08.2017) kandidierte nach 20 Jahren nicht wieder als Vorsitzender sondern wollte „nur“ stellvertretender Vorsitzender sein. Aktuell ist die Kielerin Jutta Kühl SoVD Landesvorsitzende.

Der Kreisverband Stormarn bezog Ende 2015 neue Büroräume in der Hindenburgstraße 39 in Bad Oldesloe, weil die alten Räumlichkeiten den gestiegenen Anforderungen und zukünftigen Herausforderungen nicht mehr gewachsen waren. Die EDV wurde modernisiert, um mehr Kapazitäten für Beratungen frei zu schaufeln. Außerdem beschloss der Landesvorstand eine landesweit einheitliche EDV Ausstattung für alle Kreisbüros, was erhebliche Arbeit und Veränderungen mit sich gebracht hat. Diese geplante Modernisierung scheiterte jedoch.

Mehrere Ortsverbände machten von der Möglichkeit Gebrauch, sich zusammen zu schließen. Auf diese Weise wurden Kräfte gebündelt, aber auch der Tatsache Rechnung getragen, das manche Ortsverbände keine Mitglieder fanden, die die Arbeit ehrenamtlich leisten wollten.

Auch in der Sozialpolitik tat sich viel. So trat zum 01. Januar 2017 eine Reform der Pflegeversicherung in Kraft, wobei die bisherigen drei Pflegestufen in fünf Pflegegrade umgewandelt wurden. Neben körperlichen Einschränkungen werden die psychischen Erkrankungen stärker berücksichtigt.

Im Mai 2017 wurde in Schleswig-Holstein ein neuer Landtag und im September 2017 ein neuer Bundestag gewählt. Der SoVD Landesverband mischte sich mit sozialpolitischen Forderungen in die Wahlkämpfe ein. Sie wurden leider nicht so beachtet, wie wir es gehofft hatten.

Es bleibt dabei, dass soziale Klima in Deutschland ist kälter geworden. Die Altersarmut nimmt zu. Die Gesellschaft spaltet sich immer mehr in Reiche und Arme. Die Solidarität nimmt ab. Die Betroffenen müssen verstärkt um ihre sozialen Rechte kämpfen. Das äußert sich auch in der Anzahl der Beratungsfälle im Kreisbüro Bad Oldesloe, in den Beratungssprechstunden vor Ort und in den Ortsverbänden.

2017 war für den Sozialverband ein wichtiges Datum: Am 23. Mai 1917 – also vor 100 Jahren – wurde er als Bund der Kriegsteilnehmer und Kriegsbeschädigten in Berlin gegründet. Das war die Reaktion auf die vielen Kriegsbeschädigungen mit ihren negativen wirtschaftlichen und sozialen Folgen für die betroffenen Menschen. Von Anfang an kämpfte der „Reichsbund“ für eine soziale und solidarische Gesetzgebung und setzte sich für eine Politik des Friedens ein. Im Kreis Stormarn feierten viele Ortsverbände ihr 70jähriges Gründungsjubiläum nach dem Zweiten Weltkrieg.

Irmtraut Sarau
Kreisvorsitzende

Helmut Uder
Stellvertretender
Kreisvorsitzender

Bernhard Prautzsch
Stellvertretender
Kreisvorsitzender

Peter Fiting
Kreisschatzmeister

27. Kreisverbandstagung am 24. Mai 2014 in Ahrensburg

Die Delegierten der Ortsverbände wählten in der SoVD Kreisverbandstagung am 24. Mai 2014 in Ahrensburg den neuen **SoVD Kreisvorstand Stormarn**:

- Kreisvorsitzende: Irmtraut Sarau, Jersbek
 - Stellvertretender Kreisvorsitzender: Manfred Lenth, Tangstedt
 - Stellvertretende Kreisvorsitzende: Anja Lauschke, Tangstedt
 - Stellvertretender Kreisvorsitzender : Helmut Uder, Reinbek
 - Kreisschatzmeister: Peter Fiting, Steinburg
 - Stellvertr. Kreisschatzmeisterin.: Brigitte Finnern; Grabau
 - Schriftführerin: Angelika Klimschöfki, Steinburg
 - Kreisfrauensprecherin: Ute Rehders, Glinde
 - Beisitzer: Hans Möller, Siek
 - Beisitzer: Dieter Battke, Steinburg
 - Beisitzer: Brigitte Knoll, Rethwisch
 - Beisitzer: Eckhard Bolsch, Reinfeld
 - Beisitzer: Peter Siebelist, Trittau
 - Beisitzer: Klaus Rieger, Kirchwerder
 - Beisitzer: Bernhard Prautzsch, Willinghusen
 - Beisitzer: Peter Levenhagen, Ahrensburg
-
- Revisoren: Gerhard Barkmann (Sprecher)
Rolf Oetzmann
Hans Gerke (bis Februar 2017)
Norbert Schack
Norbert Gutsche

Nachgewählt wurden vom Kreisvorstand am 11.11.2014 in Reinfeld:

- Stellvertretender Schriftführer: Karlheinz Eckert, Ahrensburg
- Beisitzer: Hans-J. Franzenburg, Lasbek
- Beisitzer: Jörg Wischermann, Reinbek

Nach § 11 der am 14.06.2015 beschlossenen Satzung wählt die Kreisverbandskonferenz (und nicht der Kreisvorstand) einzelne Vorstandsmitglieder nach. Damit war die Nachwahl der o.g. nachgewählten Mitglieder nicht rechtswirksam. Die Mitglieder Eckert und Franzenburg nahmen an Abstimmungen des GKV bzw. des KV nicht teil.

Die Kreisvorstandsmitglieder, die nicht Beisitzer sind, bilden den Geschäftsführenden Kreisvorstand (GKV). Auf Beschluss des GKV wurde Jörg Wischermann als fachkundiges

Mitglied (insbesondere für EDV-Themen) ohne Stimmrecht in den GKV kooptiert. Der GKV hat das Recht, jederzeit zu den Sitzungen fachkundige Mitglieder ohne Stimmrecht zu den Beratungen hinzuzuziehen. Der GKV akzeptierte und begrüßte es, dass J. Wischermann auch zu Themen außerhalb seines Fachbereichs Stellung bezog.

Der geschäftsführende SoVD Kreisvorstand Stormarn traf sich im Berichtszeitraum zu insgesamt 28 Sitzungen; der Kreisvorstand tagte 9 mal.

Veränderungen im Kreisvorstand:

Im Oktober 2016 trat Karlheinz Eckert aus persönlichen Gründen als stellvertretender Schriftführer zurück.

Mitte Dezember 2016 trat Anja Lauschke von ihrer Funktion als stellvertretende Kreisvorsitzende zurück und Ende Februar 2017 legte Manfred Lenth seine Funktion aus persönlichen Gründen nieder.

Der Geschäftsführende Kreisvorstand bedankte sich bei den ausgeschiedenen stellvertretenden Kreisvorsitzenden für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement. Der GKV beschloss, die frei gewordenen Funktionen bis zur Ordentlichen Kreisverbandstagung in 2018 nicht wieder zu besetzen. Der Kreisvorstand folgte diesem Votum nicht und wählte am 21. März 2017 aus seiner Mitte heraus den Beisitzer Bernhard Prautzsch (Ortsverband Willinghusen-Barsbüttel) zum stellvertretenden Kreisvorsitzenden, so dass jetzt zwei stellvertretende Kreisvorsitzende in Funktion sind.

Veränderungen in den Ortsverbänden

Da es nicht gelang, in **Barsbüttel** einen neuen Vorstand zu wählen, wurde der Ortsverband 2015 aufgelöst. In einer Mitgliederbefragung entschieden sich die meisten Mitglieder in einer individuellen Abstimmung für einen Beitritt in den Ortsverband **Willinghusen**. Der Ortsverband benannte sich in der Jahreshauptversammlung 2016 in Willinghusen-Barsbüttel um.

Die Ortsverbände **Schönningstedt** und **Reinbek**, beide in der Stadt Reinbek angesiedelt, beschlossen 2015 bzw. 2016, sich zu einem Ortsverband in Reinbek zusammen zu schließen und damit den Mitgliedern und den sozialen Themen in der Stadt eine starke Stimme zu verleihen. Nach Zustimmung durch Kreis- und Landesvorstand wurde am 12. März 2016 der neue Vorstand in der konstituierenden Jahreshauptversammlung gewählt.

Im März 2016 fand sich in **Bargfeld-Stegen/Nienwohld** kein neuer Vorstand. Deshalb beschlossen die Mitgliederversammlungen, sich mit dem Ortsverband **Jersbek** zusammen zu schließen. In der Mitgliederversammlung im Februar 2018 in Jersbek stellte sich heraus,

dass die „Chemie“ zwischen den Mitgliedern aus den verschiedenen Gemeinden nicht stimmte. Als Vorstandsmitglieder wurden nach internen Auseinandersetzungen in der Jahreshauptversammlung ausschließlich Mitglieder aus Bargfeld-Stegen/Nienwohld gewählt. Inzwischen hat sich der Landesverband eingeschaltet und bearbeitet das weitere Procedere.

Neues aus dem Landesvorstand

Im September 2017 trat der schleswig-holsteinische Landesvorsitzende Wolfgang Schneider von seinem Amt zurück. Einige Zeit später verabschiedete sich der Schatzmeister aus dem Landesvorstand, danach strich der stellvertretende Landesvorsitzende Neumann die Segel. Jetzt hat auch der Vorsitzende des Sozialpolitischen Ausschusses, Prof. Heberlein, seine Mitgliedschaft im geschäftsführenden Landesvorstand wegen der internen Auseinandersetzungen vorzeitig beendet. Den Rücktritt eines Mitglieds des geschäftsführenden Landesvorstands erfahren Orts- und Kreisverbände nur indirekt, in dem sie im Internet sehen, dass jemand aus der Liste gestrichen wurde. Eine Information der Kreis- und Ortsverbände über die Hintergründe für die personellen Vorgänge fand nicht statt und vor allem, es gab und gibt keine Information, wie die Strategie für die zukünftige Arbeit und eine kollegiale Zusammenarbeit aussehen soll.

Ortsverbände/ Vorsitzende im April 2014

Ahrensburg	Peter Levenhagen
Badendorf	Irma Lehnert
Bad Oldesloe	Rosemarie Fiebig
Bargfeld-Stegen	Edith Koritter-Siebken
Bargteheide	Peter Hadenfeldt
Barsbüttel	Jürgen Wulf
Curslack-Neuengamme	Christoph Mühlenfeld
Eichede	Jürgen Laufer
Elmenhorst-Fischbek	Rainer Steinfeldt
Glinde	Ute Rehders
Grabau	Brigitte Finnern
Großhansdorf	Andreas Behrens
Großensee	Siegfried Ulrich
Hoisdorf	Wolfgang Broszio
Jersbek	Irmtraut Sarau
Kirchwerder	Klaus Rieger
Lasbek	Hans-Jochen Franzenburg
Lütjensee	Helmut Garmatz
Mollhagen	Angelika Klimschöfki
Neu Allermöhe/Bergedorf West/Nettelburg	Ellen Nematik
Oststeinbek	Jürgen Verwiebe
Pölitze	Horst Zwernemann
Reinbek	Helmut Uder
Reinfeld	Norbert Gutsche
Rethwisch	Brigitte Knoll
Rümpel	Bärbel Labann
Schönningstedt	Peter Wöhlert
Siek	Daniel Jepp
Sprengel	Dieter Battke
Tangstedt	Winfried Wickler
Todendorf	Marga Peemöller
Trittau	Peter Siebelist
Willinghusen	Bernhard Prautzsch
Witzhave	Horst Rabe
Zarpen	Ruth Vogt

(35 Ortsverbände im April 2014)

Ortsverbände/ Vorsitzende März 2018

Ahrensburg	Dr. Karlheinz Eckert
Badendorf	Alicja Makurat
Bad Oldesloe	Klaus Harder
Jersbek/Bargfeld-Stegen/ Nienwohld	Dittmer Martens
Bargteheide	Ramona Heeckt
Curslack-Neuengamme	Christoph Mühlenfeld
Elmenhorst-Fischbek	Rainer Steinfeldt
Glinde	Ute Rehders
Grabau	Brigitte Finnern
Großhansdorf	Andreas Behrens
Großensee	Dirk Bentien
Hoisdorf	Wolfgang Brozio
Kirchwerder	Klaus Rieger
Lasbek	Ingrid Witten
Lütjensee	Helmut Garmatz
Mollhagen	Angelika Klimschöfki
Neu Allermöhe/Bergedorf West/Nettelburg	Ronald Dahlke
Oststeinbek	Jürgen Verwiebe
Pölitze	Hans-Werner Stührwold
Reinbek	Helmut Uder
Reinfeld	Norbert Gutsche
Rethwisch	Brigitte Knoll
Rümpel	Bärbel Labann
Siek	Daniel Jepp
Sprengel	Dieter Battke
Tangstedt	Hans Udo Dunker
Todendorf	Günther Evers
Trittau	Sabine Hansen
Willinghusen-Barsbüttel	Bernhard Prautzsch
Witzhave	Klaus-Dieter Tornieporth
Zarpen	Olav Rieck

(31 Ortsverbände, Stand: April 2018)

Mitgliederzahlen der Ortsverbände

Ortsverband	Mitglieder	Mitglieder	Zu-/Abnahme
	01.01.2014	01.01.2018	
Ahrensburg	761	874	+ 113
Badendorf	59	62	+ 3
Bad Oldesloe	936	1.136	+ 200
Bargtheide	510	571	+ 61
Curslack-Neuengamme	155	129	- 26
Eichede	56	52	- 4
Elmenhorst-Fischbek	212	168	- 44
Glinde	469	576	+ 107
Grabau	120	114	- 6
Großensee	69	77	+ 8
Großhansdorf	121	118	- 3
Hoisdorf	164	167	+ 3
Jersbek/Bargfeld-Stegen	68	262	+ 194
Kirchwerder	112	100	- 12
Lasbek	92	113	+ 21
Lütjensee	72	100	+ 28
Mollhagen	181	183	+ 2
Neu-Allermöhe/Berged.W.	250	159	- 91
Oststeinbek	109	133	+ 24
Pölit	68	70	+ 2
Reinbek	168	380	+ 212
Reinfeld	535	539	+ 4
Rethwisch	168	188	+ 20
Rümpel	77	80	+ 3
Siek	106	117	+ 11
Spreng	82	86	+ 4
Tangstedt	457	507	+ 50
Todendorf	71	76	+ 5
Trittau	435	483	+ 48
Willinghusen-Barsbüttel	78	165	+ 87
Witzhave	116	106	- 10
Zarpen	99	118	+ 19
Zusammen	7.353¹⁾	8.009	

1) Die Ortsverbände, die sich seit 2014 zusammengeschlossen haben, sind nicht mehr einzeln aufgeführt, aber in der Gesamtzahl enthalten.

Dankeschön

Der Geschäftsführende Kreisvorstand dankt an dieser Stelle allen ehrenamtlich Tätigen Frauen und Männern in den Ortsverbänden im SoVD recht herzlich für ihr Engagement. Ohne ehrenamtliches Engagement ist die Arbeit des SoVD nicht denkbar. Die Arbeit von Mitgliedern für Mitglieder kann nicht allein durch hauptamtliches Personal geleistet werden. Die Arbeit in den Ortsverbänden, sei es im Vorstand, bei Arbeitsgruppen, bei der Organisation von Veranstaltungen, Ausflügen und Reisen, bei der Beratung und Betreuung von ratsuchenden Mitgliedern, bei persönlichen Hilfestellungen macht den Charakter des Sozialverbands aus. Die ehrenamtlich Tätigen sind Herz und Seele des SoVD.

Auch unseren Kolleginnen im Oldesloer Kreisbüro sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihre engagierte, fachkundige Arbeit gesagt. Die hohen Besucherzahlen dokumentieren zu Recht das Vertrauen der Mitglieder in die qualifizierte Beratungstätigkeit der hauptberuflichen Mitarbeiterinnen. Sie leisten eine ausgezeichnete Arbeit.

Der GKV hält einen engen Kontakt zu den Ortsverbänden. So nimmt, wenn es gewünscht wird, immer ein Mitglied des GKV an den Mitgliederversammlungen der Ortsverbände und an den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaften statt. Auf diese Weise können wir uns unbürokratisch untereinander abstimmen, offene Fragen klären und gegenseitig Anregungen austauschen.

Der Kreisverband ist durch die Vorsitzende Irmtraut Sarau im Landesvorstand vertreten; im Verhinderungsfall nahm Manfred Lenth die Termine wahr (bis zu seinem Rücktritt). Beide nahmen auch an der mehrtägigen SoVD Bundesverbandstagung 2015 in Berlin teil.

SoVD Landesverbandstagung Schleswig-Holstein

Vom 12. Bis 14. Juni 2015 wurde in Damp/ Ostsee die alle vier Jahre stattfindende SoVD Landesverbandstagung durchgeführt.

Die wichtigsten Themen:

Die Wahl eines neuen Vorstands, die Verabschiedung der Damper Erklärung, mit der der SoVD Schleswig-Holstein seine grundsätzlichen Vorstellungen zur Sozialpolitik festlegte, und die Verabschiedung neuer Satzungen für den Landesverband, die Kreisverbände und die Ortsverbände.

Nach über 20 Jahren trat Sven Picker nicht mehr als Landesvorsitzender an. Unter seinem Vorsitz steigerte der SoVD Schleswig-Holstein die Mitgliederzahl von 60.000 auf über 130.000. Zum neuen Landesvorsitzenden wurde **Wolfgang Schneider**, SoVD Kreisvorsitzender in Plön und Bürgermeister von Preetz, gewählt.

In den neu verabschiedeten Satzungen wurde nach dem Vereinsrecht präziser formuliert, dass der Landesverband Schleswig-Holstein ein eingetragener Verein ist; die Kreis- und Ortsverbände weisungsgebunden sind und im Auftrag des Landesverbands handeln. Durch neue Geschäftsanweisungen wurden diese Satzungsbestimmungen weiter konkretisiert.

Die Landesverbandstagung sprach sich außerdem für eine maßvolle Erhöhung des Mitgliedsbeitrags ab 2016 aus (Einzelbeitrag nunmehr 6,-- € monatlich statt 5,-- €). Das war die erste Erhöhung nach 14 Jahren. Der Landesvorstand versprach, die Beitragserhöhung zur Beschäftigung von mehr Personal zu nutzen, um den gestiegenen Anforderungen an die Beratungen der Mitglieder gerecht werden zu können. Die Beratungen werden zahlenmäßig mehr und die sozialen Probleme komplexer.

Neues Kreisbüro in Bad Oldesloe

Das SoVD Kreisbüro in der Königstraße 10 in Bad Oldesloe erwies sich nach über 30 Jahren als nicht mehr zeitgemäß. Es war den gestiegenen Anforderungen an modernen Computerarbeitsplätzen, dem Datenschutz, dem behindertengerechten Zugang der Rat suchenden Mitglieder nicht mehr gewachsen. Der Geschäftsführende Kreisvorstand entschied sich daher Mitte 2015 relativ schnell, statt etliche zehntausend Euro in die Modernisierung des Altbaus zu stecken, lieber ein neues, helles und Benutzer freundliches Büro in der Hindenburgstraße 39 in Bad Oldesloe anzumieten, das den gewachsenen Aufgaben und Anforderungen gerecht wird.

Das neue Büro wurde im November 2015 in Betrieb genommen und am 20. November 2015 in einer offiziellen Einweihungsfeier mit über 60 Gästen den Mitgliedern, den Ortsverbänden und der Öffentlichkeit vorgestellt. Zu den zahlreichen Gästen der Einweihungsfeier zählten u.a. der Oldesloer Bürgermeister Tassilo von Bary, der SPD-Bundestagsabgeordnete Franz Thönnies, Vertreter der Kreistagsfraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, Forum21 und Die Linken, Vertreter der sozialen Verbände im Kreis, die SoVD Landesgeschäftsführerin Ilona Villwock sowie die Kreisvorsitzenden aus den benachbarten SoVD Kreisverbänden.

Mit tatkräftiger Unterstützung von Jörg Wischermann wurde die EDV modernisiert und in Richtung des papierlosen Büros ausgebaut. Ziel war es, die Verwaltungsabläufe zu modernisieren, sie so effizient wie möglich zu gestalten, um mehr Zeit für die Beratungen der Mitglieder zu gewinnen. Die EDV Umstellung im Kreisbüro geschah im Vorgriff auf die geplanten EDV Änderungen durch den Landesverband. Das letzte Wort bei der EDV Modernisierung hat der Landesverband, da der Kreisvorstand gemäß der Satzung im Auftrag des Landesvorstands handelt. Anfang 2017 wurde die eingeleitete EDV-Umgestaltung durch den Landesvorstand gestoppt. Das geplante System erwies sich als nicht tauglich, so dass ein neuer Start unternommen werden muss. Der neue Zeitplan sieht jetzt vor, dass die ELO-Umstellung vom 25. – 29.06.2018 losgehen soll.

Der Landes- und Bundesverband des SoVD sprachen sich für eine maßvolle **Beitragserhöhung ab Januar 2016** aus (Einzelbeitrag von 5 € auf 6 € erhöht). Der Landesvorstand versprach, diese Beitragserhöhung für eine verbesserte Beratungstätigkeit zu nutzen und so erhöhte sich die Stundenzahl für die Sozialrechtsberatung auch im Kreis Stormarn.

Insgesamt heißt es beim SoVD, dass er den Mitgliedern auch beim Ausfüllen von Sozialanträgen, z.B. Rentenanträgen hilft. Dies wird wegen der Arbeitsbelastung im Kreisbüro Stormarn nicht praktiziert. Hier wenden sich die Mitglieder direkt an die Deutsche Rentenversicherung mit ihren Auskunfts- und Beratungsbüros in Lübeck, Hamburg oder Norderstedt oder an die ehrenamtlich tätigen Versichertenältesten/Versichertenberater im Kreis, die in Bad Oldesloe, Bargteheide, Ahrensburg und Reinbek ihre Tätigkeit ausüben.

Antrittsbesuch

Am 09. Dezember 2015 kam der neue SoVD Landesvorsitzende Wolfgang Schneider, inzwischen vom Bundesverbandstag auch zum stellvertretenden Präsidenten des SoVD Deutschland gewählt, zu einem Antrittsbesuch nach Bad Oldesloe. Er wollte die Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle und die Mitglieder des GKV kennen lernen. Von den neuen Räumlichkeiten der Kreisgeschäftsstelle war er ebenso positiv angetan wie von dem haupt- und ehrenamtlichen Team. Schneider erläuterte bei dem Treffen die Arbeitsschwerpunkte 2016 des SoVD Schleswig-Holstein.

Ehrenamtliche Sozialberater

Mit Ute Rehders in Glinde, Helmut Uder und Ursula Brandt in Reinbek hat der SoVD Kreisverband seit 2015 drei neue zusätzliche ehrenamtliche Sozialberater, die den Mitgliedern bei entsprechenden Problemen helfen bzw. ihnen Lösungswege aufzeigen können.

Die beiden ehrenamtlichen Sozialberaterinnen in Bergedorf-West beendeten Anfang 2017 ihre Tätigkeit.

Gespräch mit Bundestagsabgeordneten

Am 09. Juni 2017 trafen sich im Kreisbüro in Bad Oldesloe der langjährige Bundestagsabgeordnete Franz Thönnies, der im September 2017 nicht wieder für den Bundestag kandidierte, und sein Nachfolger-Kandidat Alexander Wagner zu einem Meinungsaustausch mit der Geschäftsführerin Konstanze Bliß, der Kreisvorsitzenden Irmtraut Sarau, dem stellvertretenden Kreisvorsitzenden Helmut Uder und dem kooptierten Vorstandsmitglied Jörg Wischermann. Bliß gab den Politikern einen Einblick in die Praxis der sozialrechtlichen Fälle, die rechtliche Hilfestellung für die SoVD Mitglieder gegenüber der Rentenversicherung und den Krankenversicherungen.

Es zeigt sich, dass diese Gespräche zur Wahrnehmung der sozialen Interessen unserer Mitglieder sehr wichtig sind. Es gibt den Politikern, die Gesetze recht abstrakt im Bundestag

beraten und verabschieden, doch einen Einblick in die soziale Wirklichkeit und sie werden zum Nachdenken bewegt, ob ihre politischen Entscheidungen die Richtigen waren oder korrigiert werden müssen.

Der SoVD Kreisvorstand sollte diese Gespräche (mit Bundestags- und Landtagsabgeordneten; Kreistagsabgeordneten) fortsetzen und sie in regelmäßigen Abständen einladen. Der SoVD Kreisvorstand sollte darüber hinaus, Gespräche mit sozialen Behörden (u.a. Rentenversicherung, Krankenversicherung, Jobcenter, Arbeitsagentur, Sozialamt des Kreises) führen und auch die Kontakte zu anderen sozialen Verbänden vertiefen.

Sommerfest

2014, 2015 und 2017 lud der Geschäftsführende Kreisvorstand die Ortsverbandsvorsitzenden und ihr Partner/innen zu einem sommerlichen Grillfest nach Jersbek ein. Diese Veranstaltung ist ein Dankeschön an die ehrenamtlichen Vorstände, die die Arbeit des SoVD im Kreis Stormarn engagiert gestalten. Außerdem verbessern diese sommerlichen Feste die Kommunikation der Ortsverbandsvorsitzenden untereinander.

Beim Sommerfest 2017 konnte zudem das 8.000ste Mitglied im Kreisverband Stormarn herzlich begrüßt werden. Es ist das Ehepaar Michael und Sabrina Westphal aus Badendorf.

Die Arbeit der Kreisfrauensprecherin

Berichterstatte(r)in: **Ute Rehders**, Kreisfrauensprecherin

Frauen im SoVD können mittlerweile auf fast 100 Jahre zurückblicken. Im Laufe der Jahrzehnte haben die Frauen viel erreicht. Aber so viel an Gleichberechtigung auch erstritten worden ist, von tatsächlicher Gleichstellung sind wir noch immer entfernt.

Ziel meiner Arbeit war es, auch in diesem Berichtszeitraum, Kontakte zu den Frauen in den Ortsverbänden aufzubauen, zu pflegen, zu informieren und den Zusammenhalt zu fördern.

Dazu dienten in erster Linie unsere **Frauenfrühstücke**, die in der Regel zweimal im Jahr, im Frühjahr und Herbst, stattfanden und unter ein bestimmtes Thema gestellt wurden. Im Laufe der Jahre wurden diese Veranstaltungen immer beliebter und die Teilnehmerzahl stieg mittlerweile auf über 80 Frauen an.

Ich hatte keine Mühe, Gastgeberinnen für unsere Frauenfrühstücke zu finden.

So waren wir im November 2014 beim Ortsverband Grabau mit dem Thema „Gesund werden, gesund bleiben“ zu Gast. Referentin war die Gesundheitsberaterin Frau Wittmann.

Im April 2015 hatte der Ortsverband Ahrensburg die Frauen eingeladen. Referent dieses Vormittages war Herr Menzel, Finanzgruppe Beratungsdienst Geld und Haushalt, zum Thema „Das Wichtigste zum Elternunterhalt“.

Veranstaltung am 18. April 2015 in Ahrensburg

Thema: Elternunterhalt

Referent: Rechtsanwalt Thomas Menzel

Im Oktober 2015 fand eine Kreisfrauentagung in Elmenhorst zum Thema „Kinderarmut“ mit Ingo Löding vom Deutschen Kinderschutzbund, Kreisverband Stormarn e.V., statt.

Veranstaltung am 16. April 2016 in Rümpel

Thema: IGEL-Leistungen

Referent: Dieter Konietzko, ehemaliger Mitarbeiter der AOK und Mitglied im Sozialpolitischen Ausschuss des SoVD Landesverband SH

Teilnehmerzahl: 75

Veranstaltung am 1. Oktober 2016 in Steinburg, Gastgeber waren die Ortsverbände Eichede, Lasbek, Mollhagen, Sprenge und Todendorf

Thema: „Der Weiße Ring“ – so wird den Opfern von Straftaten geholfen

Referentinnen: Karin Funke und Frau Sternberg vom Weißen Ring Stormarn sowie die SoVD Landesfrauensprecherin Gudrun Karp

Teilnehmerzahl: 80

Das letzte Frauenfrühstück in 2017 fand im September beim Ortsverband Rethwisch statt. Die Heinpraktikerin Frau Heinsohn referierte zum Thema „Gesunde Ernährung“.

Ich möchte mich auf diesem Wege noch einmal ausdrücklich bei allen gastgebenden Ortsverbänden herzlich bedanken; es waren tolle Frühstücke und informative Veranstaltungen. Wir haben uns bei Euch wohlgefühlt.

Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit war der jährliche „Equal Pay Day“ (Tag der Entgeltgleichheit).

Info-Stände, teilweise auch Info-Veranstaltungen, machten in verschiedenen Städten, wie in Bad Oldesloe, Bargteheide, Glinde und Reinbek, auf die ungleiche Entlohnung von Frauen und Männern aufmerksam. Markenzeichen dieser Aktionen sind seit Jahren die roten Taschen mit der Aufschrift „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“.

Durch die jährliche bundesweite SoVD-Kampagne zum „Equal Pay Day“ haben es die Frauen im SoVD geschafft, dieses Thema der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bewusst zu machen.

Zu meinen weiteren Aufgaben als Kreisfrauensprecherin gehörte die Teilnahme an den mehrtägigen Landesfrauenkonferenzen, die in der Regel jährlich im November in Büsum stattfinden. Diese Treffen sollen ebenfalls dazu beitragen, die Frauen über sozialpolitische Themen zu informieren, Anregungen für ihre Arbeit in den Orts- und Kreisverbänden zu geben und Kontakte untereinander zu knüpfen. In diesem Berichtszeitraum haben mich Frauen aus den Ortsverbänden Kirchwerder, Ahrensburg und Mollhagen zu den Landesfrauenkonferenzen begleitet.

Meine Mitgliedschaft im Landesfrauenausschuss endete leider Ende 2015, da wir es versäumt hatten, mich erneut als Kandidatin vorzuschlagen.

Und auch meine Arbeit als Kreisfrauensprecherin endet demnächst mit der Kreisverbandstagung im Mai 2018. Vielen Dank für viele nette Begegnungen!

Kontakte zum Partnerkreis Güstrow

Der SoVD Kreisverband Stormarn pflegt eine Partnerschaft mit dem SoVD Güstrow in Mecklenburg-Vorpommern. Einmal im Jahr fand ein gemeinsames Treffen der geschäftsführenden Kreisvorstände statt. Während sich die Lebensverhältnisse in Ost und West noch nicht angeglichen haben, haben sich jedoch die sozialen Probleme in Ost und West gleich entwickelt.

Mitgliederentwicklung im Kreisverband Stormarn

01.01.2014:	7.353 Mitglieder
01.01.2015:	7.584 Mitglieder Zuwachsrate gegenüber 2014: + 231 Mitglieder, + 3,1 %
01.01.2016:	7.736 Mitglieder Zuwachsrate gegenüber 2015: + 152 Mitglieder, + 2,0 %
01.01.2017:	7.868 Mitglieder Zuwachsrate gegenüber 2016: + 132 Mitglieder, + 1,7 %
01.01.2018:	8.009 Mitglieder Zuwachsrate gegenüber 2017: + 141 Mitglieder, + 1,8 %

Ranking der SoVD Kreisverbände/ Einwohnerzahl der Kreise

Platz 01	Dithmarschen	20.464 Mitglieder	132.917 Einw.
Platz 02	Nordfriesland	16.359 Mitglieder	163.960 Einw.
Platz 03	Rendsb./Eckernf.	13.530 Mitglieder	270.378 Einw.
Platz 04	Pinneberg	13.152 Mitglieder	307.471 Einw.
	Schlesw.-Flensb.	13.152 Mitglieder	196.839 Einw.
Platz 06	Kiel	10.345 Mitglieder	246.306 Einw.
Platz 07	Plön	8.768 Mitglieder	128.304 Einw.
Platz 08	Stormarn	8.019 Mitglieder	239.614 Einw.
Platz 09	Hzgt. Lauenburg	6.300 Mitglieder	192.999 Einw.
Platz 10	Steinburg	5.941 Mitglieder	131.457 Einw.

Platz 11	Lübeck	5.060 Mitglieder	216.253 Einw.
Platz 12	Ostholstein	4.585 Mitglieder	199.574 Einw.
Platz 13	Neumünster	4.217 Mitglieder	79.197 Einw.
Platz 14	Flensburg	2.970 Mitglieder	85.942 Einw.

(Die SoVD Mitgliederzahlen stammen vom Landesverband SH, Stichtag: 02.06.2017/ die Einwohnerzahlen vom Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vom 26.8.2016, Bevölkerung am 31.12.2015)

Die Arbeit des SoVD Kreisbüros in Bad Oldesloe

Berichterstatterinnen: **Deetje Köhler** und **Konstanze Bliß**, Kreisgeschäftsführerinnen

Den Schwerpunkt unserer fachlichen Tätigkeit in der Kreisgeschäftsstelle bilden weiterhin unverändert die Verfahren nach dem Schwerbehinderten- und dem Rentenrecht.

Im Rahmen der Verfahren nach dem Schwerbehindertenrecht wird neben der Zuerkennung der Schwerbehinderteneigenschaft als solches auch sehr häufig die Gewährung von Nachteilsausgleichen in Form von Merkzeichen angestrebt, die beispielsweise die ermäßigte Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder die Nutzung der speziell gekennzeichneten Behindertenparkplätze ermöglichen.

Im Rentenrecht haben wir es am häufigsten mit Widersprüchen gegen die Ablehnung von vorzeitigen Erwerbsminderungsrenten zu tun.

Bezüglich des Krankenversicherungsrechts ist schwerpunktmäßig zu beobachten, dass der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) die Menschen nach Aktenlage „gesund schreibt“ und die Krankengeldzahlungen eingestellt werden. Die dagegen erhobenen Widersprüche sind grundsätzlich erfolgreich – vorausgesetzt die eigenen Ärzte stärken ihren Patienten den Rücken.

Demgegenüber ist hinsichtlich der Verfahren im Unfallversicherungsrecht zu beobachten, dass diese kaum mehr im Widerspruchsverfahren zu gewinnen sind und gegebenenfalls vor Gericht entschieden werden müssen. Das ergibt sich u.a. auch daraus, dass sich bei einigen Unfallversicherungsträgern die Praxis herausgebildet hat, sogar ihren eigenen Gutachtern zu widersprechen, sollten die Gutachten positiv für die Versicherten ausfallen.

Im Pflegeversicherungsrecht muss sich durch die Neuerungen der großen Pflegereform Anfang 2017 erst noch eine Verfahrenspraxis herausbilden. Hier entsteht der Eindruck, als würden die Neuregelungen zunächst eher restriktiv zuungunsten der Versicherten ausgelegt.

Jüngere Menschen suchen unseren Verband vor allem mit Problemen hinsichtlich ihres Arbeitslosengeldes auf. Dabei sind insbesondere die Verfahren nach dem SGB II Arbeitslosengeld II, auch Hartz IV genannt) besonders arbeitsintensiv. Es müssen umfangreiche Akten gesichtet und komplizierte Berechnungen angestellt werden.

Die Entsprechung vom Arbeitslosengeld II für ältere Menschen ist die sog. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Diese Verfahren sind in der Regel nicht so aufwändig und kompliziert, da die Absatzmöglichkeit von Freibeträgen übersichtlicher gestaltet ist.

Insgesamt und abschließend bleibt festzustellen, dass die Arbeitsbelastung in der Kreisgeschäftsstelle auch für uns fünf Mitarbeiter durchgängig sehr hoch ist und stetig weiter zunimmt. Dieses ist den steigenden Mitgliederzahlen und den teilweise nicht nachvollziehbaren Behördenentscheidungen sowie der mitunter fehlenden Bereitschaft der Behördenmitarbeiter geschuldet, mit uns zu kooperieren – was insbesondere für die Mitarbeiter der Jobcenter gilt. Die ständigen Wechsel in der Zuständigkeit bei andauernden Behördenumstrukturierungen und fehlende telefonische Erreichbarkeit der Behördenmitarbeiter sind dabei ebenfalls nicht hilfreich.

Während der Zeit, in der unsere Geschäftsführerin Deetje Köhler in Mutterschutz war, wurde sie durch Konstanze Bliß und Hanna Benning vertreten. Ab Oktober 2016 stieg D. Köhler wieder in die Arbeit ein.

Einige ausgewählte statistische Daten aus dem Kreisbüro

1. Besucher/innen in den Sprechstunden

2014: 1.681 Besucher/innen

2015: 1.873 Besucher/innen
Zuwachs gegenüber Vorjahr + 192 = + 11,4 %

2016: 1.513 Besucher/innen
Abnahme gegenüber Vorjahr ./. 360 = ./. 19,2 %

2017: 1.436 Besucher/innen
Veränderung gegenüber Vorjahr ./. 77 = ./. 5,1 %

2. Durchgesetzte Ansprüche

Abgeschlossene Antrags- und Widerspruchsverfahren im Jahr 2014:

- 317 Antragsverfahren
- 368 Widerspruchsverfahren

Abgeschlossene Antrags- und Widerspruchsverfahren im Jahr 2015:

- 366 Antragsverfahren
- 387 Widerspruchsverfahren

Abgeschlossene Antrags- und Widerspruchsverfahren im Jahre 2016:

- 322 Antragsverfahren
- 419 Widerspruchsverfahren

Abgeschlossene Antrags- und Widerspruchsverfahren im Jahre 2017:

- 334 Antragsverfahren
- 393 Widerspruchsverfahren

Erstrittene Leistungen im Jahr 2014:

- 380.620,10 EUR Nachzahlungen
- 58.146,91 EUR monatlich laufende Zahlungen

Erstrittene Leistungen im Jahr 2015:

- 446.820,26 EUR Nachzahlungen
- 75.405,82 EUR monatlich laufende Zahlungen

Erstrittene Leistungen im Jahr 2016:

- 300.664,49 EUR Nachzahlungen
- 45.392,83 EUR monatlich laufende Zahlungen

Erstrittene Leistungen im Jahr 2017:

- 374.843,93 EUR Nachzahlungen
- 47.886,06 EUR monatlich laufende Zahlungen

Pressearbeit

Der Kreisvorstand gibt Presseinformationen an die örtlichen Zeitungen (Stormarner Tageblatt, LN Stormarner Nachrichten, Hamburger Abendblatt - Stormarnteil, Bergedorfer Zeitung) sowie an die Wochen- und Anzeigenzeitungen (diverse regionale Marktzeitungen, Sachsenwald-Glinder-Zeitung, Der Reinbeker, Bille Wochenblatt) heraus.

Es ist wichtig, nicht nur gute Arbeit zu leisten sondern über diese auch die Öffentlichkeit zu informieren. Den Mitgliedern eine gute Dienstleistungen zu bieten, attraktive Veranstaltungen zur Kommunikation und Geselligkeit durchzuführen und die Öffentlichkeit für den SoVD und seine Arbeit zu interessieren, ergibt das Gesamtbild über den SoVD im Kreis Stormarn.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Ortsverbände und des Kreisverbands ist ausbaufähig. Der Bekanntheitsgrad des Sozialverbands im Kreis Stormarn muss in den kommenden Jahren weiter erhöht und sein sozialpolitisches Profil geschärft werden.

Internetauftritt

2014 wurde der Internetauftritt des SoVD Kreisverband Stormarn von Jörg Wischermann neu gestaltet und modernisiert. Es werden aktuelle Ereignisse zeitnah berichtet, Termine bekannt gegeben, aktuelle und grundlegende sozialpolitische Themen veröffentlicht. Die Besucherzahlen auf den SoVD Internetseiten sind kontinuierlich gestiegen und können sich sehen lassen. Leider hat der Elan nach der Anfangsphase stark nachgelassen und die jetzigen Internetseiten sind dringend zu modernisieren und zu verbessern.

Die Neugestaltung der Internetauftritte der Ortsverbände ist leider nicht abgeschlossen und wird auch in Zukunft noch modernisiert und den Anforderungen angepasst werden müssen. Insbesondere muss mehr Wert auf zeitnahe Aktualisierungen gelegt werden.

Die Internetadresse lautet: www.sovd-stormarn.de

Die eMail-Anschriften der Mitglieder des geschäftsführenden Kreisvorstands lauten:

Nachname@sov-d-stormarn.de

Sozialreports

Im Internet hat der SoVD bislang 5 Sozialreports veröffentlicht, die grundlegende Information zu folgenden Themen enthalten.

- 01 Rentenpolitik
- 02 Arbeitsmarkt
- 03 Situation der Frauen
- 04 Freiwillige KV-Beiträge für Rentner
- 05 Grundsicherung SGB II (Hartz IV)

Wahl des Stormarner Landrats

Ende Januar 2016 wählte der Stormarner Kreistag einen neuen Landrat. Es wurde Dr. Henning Görtz (CDU), bis dahin Bürgermeister von Bargtheide, gewählt. Der SoVD war mit fünf Vorstandsmitgliedern bei der Wahl anwesend und überreichte anschließend dem neuen Landrat den SoVD Bären (siehe Internet auf der Homepage des SoVD Stormarn), damit er sich stets an die Menschen erinnert, die der solidarischen Hilfe durch die Gesellschaft und den staatlichen Gremien bedürfen.

In Erinnerung

Wir Gedenken der vielen Opfer der Kriege in aller Welt, der Opfer der Terroranschläge.

Es hat den Anschein, dass die Menschheit aus den zahlreichen Kriegen, der Gewaltspirale, der terroristischen Anschläge nichts gelernt hat. Noch immer geht es darum, dass Staaten oder diktatorische Machthaber mit Gewalt ihren Machtbereich ausdehnen oder sich mit militärischen Aktionen wirtschaftliche Vorteile verschaffen wollen. Es gibt keine Religion in der Welt, die kriegerische Aktionen und gewaltsame Anschläge gegen das eigene Volk oder gegen andere Völker rechtfertigt. Es sind stets verbrecherische Handlungen, weil sich Staaten, kriminelle Gruppen und Banden persönliche wirtschaftliche Vorteile verschaffen wollen.

Die Forderungen des Sozialverbands nach einer friedlichen Politik sind deshalb heute so aktuell wie zur Gründungszeit des Verbands vor 100 Jahren.

Wir lehnen Kriege ab.

Wir verurteilen terroristische Anschläge.

Wir bekennen uns zu dem Menschenrecht, Opfer von Kriegen, Verfolgten aus ethischen, politischen oder religiösen Gründen Schutz zu gewähren.

Wir lassen uns unsere Lebensweise, unsere Demokratie, unsere Freiheit, unsere Rechtsstaatlichkeit durch Terroranschläge nicht nehmen. Wir, unsere politischen, sozialen, ethischen und kulturellen Überzeugungen sind stärker als die Feinde der abendländischen Kultur.

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder im Kreis Stormarn, die sich ehrenamtlich in unserem Verband auf Orts- oder Kreisebene engagiert haben, still für unsere Ziele gewirkt haben oder einfach den Schutz des Sozialverbands zur Durchsetzung ihrer sozialen Rechte gebraucht haben. Wir wollen ihnen allen stets ein ehrendes Angedenken bewahren.

Anhang

Kassenbericht für die Jahre 2014 bis 2017

Berichterstatter: **Peter Fiting**, Kreisschatzmeister

Das Kassenjahr 2015 startete mit einem Übertrag von

61.942,78 EUR

aus dem Jahre 2014.

Die gesamten Einnahmen **2015** beliefen sich auf

100.886,81 EUR.

Im Plan waren **91.600,00 EUR** vorgesehen, was eine minimale

Steigerung von **1.116,88 EUR** ausgemacht hätte.

Dazu die Einzelheiten:

Beitragsanteile: **76.984,45 EUR**

Aufgrund der gestiegenen Mitgliederzahlen bekamen wir vom Landesverband einen Personalkostenzuschuss in Höhe von

12.973,89 EUR.

Die Verfahrenskostenerstattung für die Widersprüche beliefen sich auf

5.699,14 EUR

und die sonstigen Einnahmen auf

1.844,63 EUR.

Soweit die Einnahmenseite. Jetzt zu den Ausgaben:

Die Planung für 2015 sah gut aus und wir hätten einen kleinen Überschuss erwirtschaftet, wenn nicht ... ja, wenn nicht im September ein Beschluss gefasst worden wäre.

Aufgrund der Mitgliederentwicklung und der damit verbundenen höheren Besucherfrequenz in der Kreisgeschäftsstelle standen wir vor dem Dilemma, dass **das Büro zu klein wurde**, um die wachsende Zahl der Antragsteller/innen im Wartebereich (das war in dem Gebäude in der Königstraße ein ehemaliger Hausflur) zu platzieren. Die zwei Besprechungszimmer waren nicht schalldicht, und somit war nicht immer gewährleistet, dass dem Datenschutz genüge getan wurde. Der geschäftsführende Kreisvorstand überlegte, eventuell das große Besprechungszimmer zu teilen und ließen uns dafür einen Kostenvoranschlag machen, der bei ca. 15.000,-- EUR lag. Damit wären aber die Enge und auch die unbefriedigende sanitäre Situation geblieben. Auch die vorhandenen elektronischen Möglichkeiten wären weiter sehr beschränkt und nicht zukunftsfähig gewesen. Wir hätten nicht alle gewollten Neuerungen verwirklichen können.

Wie es der Zufall so will, hatte die Sparkasse Holstein in der Hindenburgstraße 39 passende Büroräume im Angebot, die uns gefielen.

Zum Glück hatten wir im Mietvertrag Königstraße noch genau 14 Tage Zeit, diesen fristgerecht zu kündigen. Der geschäftsführende Vorstand beschloss nach gründlicher Diskussion, den Schritt in die neuen Büroräume in der Hindenburgstraße zu wagen.

Elektronisch Neuanschaffungen, Umbaukosten, Umzug usw. erforderten einen finanziellen Aufwand von rund 27.000,00 EUR. Dadurch war die ursprüngliche Jahresplanung Makulatur. Aber: Wir haben jetzt drei freundliche separate Besprechungszimmer, einen vernünftigen Wartebereich, ein großes Sitzungszimmer sowie eine sanitäre Anlage für unser Personal sowie eine weitere für Besucher. Jeder Arbeitsplatz ist identisch mit PC, zwei Bildschirmen, einem Dokumentenscanner sowie einem Drucker ausgestattet. Im Internet sind wir präsent und unser Personal und alle Vorstandsmitglieder sind mit einer eigenen zentralen SoVD-Mailadresse über unser Büro und untereinander erreichbar.

Jetzt zu den angefallenen Ausgaben:

Personalausgaben	45.557,79 EUR
Raumkosten	39.673,62 EUR
Mitgliederverwaltung	13.204,88 EUR
Mitgliederpflege	25.981,42 EUR
sonstige Ausgaben	<u>4.066,09 EUR</u>
zusammen	128.483,80 EUR

So ist es also 2015 dazu gekommen, dass wir einen Fehlbetrag von

27.596,99 EUR

hinnehmen mussten.

Das Kassenjahr endete somit folgendermaßen:

Rücklage von 2014	61.942,78 EUR
Fehlbetrag 2015	<u>27.596,99 EUR</u>
Rücklage für 2016	34.345,79 EUR

Kassenbericht für das Jahr 2016:

Der Rücklagenbetrag aus dem Jahr 2015 betrug also

34.345,79 EUR.

Aufgrund der von Landes- und Bundesverband beschlossenen Beitragserhöhung und der gestiegenen Mitgliederzahlen sowie auch der Zunahme der Widersprüche hatten wir 2016 eine **Gesamteinnahme** von

116.051,28 EUR

erzielt. Diese Summe setzte sich folgendermaßen zusammen:

Beitragsanteile	88.893,60 EUR
Erstattung Personalkosten	17.821,54 EUR
Erstattung Werbekosten	990,00 EUR
Einnahme Widersprüche	7.954,18 EUR
sonstige Einnahmen	389,00 EUR
Zinsen	<u>2,96 EUR</u>
Gesamteinnahmen:	116.051,83 EUR

An Ausgaben hatten wir 2016 eine Gesamtsumme von

100.892,20 EUR,

wobei die Kosten für Personal und Mieten die größten Ausgabenblöcke waren.

Zur Erklärung der Begriffe hier ein kurzer Überblick über die einzelnen Positionen:

Personalkosten beinhalten unsere beiden Schreibkräfte sowie unser Faktotum Heinz Arndt, der für die Sauberkeit der Kreisgeschäftsstelle zuständig ist.

Raumkosten bedeuten: Miete, Mietnebenkosten, Instandsetzungen, Büroeinrichtungen, Reparaturen, Wartungen, Strom, Gas, Wasser und Reinigung der Fensterfronten durch eine Firma.

Zur **Mitgliederverwaltung** gehören sämtliche anfallende Kosten für Büromaterial, Porto, Telefon- und Internetkosten.

Mitgliederpflege bedeutet Kostenerstattungen, Reisekosten, Sonderveranstaltungen wie z.B. Sierksdorf, Veranstaltungen wie z.B. Grillfeier, KV-Tagungen, Vorstandssitzungen, Werbungskosten und Zuschüsse.

Das Abschlussergebnis für 2016 sieht wie folgt aus:

Einnahmen	116.051,28 EUR
Ausgaben	<u>100.892,20 EUR</u>
Überschuss	15.159,63 EUR

Für 2017 stand uns also ein Rücklagenübertrag in Höhe von

49.505,42 EUR

zur Verfügung.

Kassenbericht für das Jahr 2017:

Seit Oktober 2016 hat sich in der Kreisgeschäftsstelle einiges geändert. Deetje Köhler hat ihre Arbeit als Kreisgeschäftsführerin halbtags wieder aufgenommen; Konstanze Bliß bleibt als Kreisgeschäftsführerin halbtags weiter in Bad Oldesloe. Der bisher gezahlte Personalkostenzuschuss des Landesverbands entfällt seit Oktober, da der Betrag in eine Sozialberatungsstelle aufgegangen ist, die Hanna Benning innehat. Dem SoVD Kreisverband Stormarn stehen somit drei exzellente Beratungsfachfrauen zur Verfügung.

Ursprünglich war vom Landesverband geplant worden, die Kreisgeschäftsstelle im Februar an das geplante IT-Zentralnetz in Kiel anzuschließen, was bedeutet hätte, dass die gerade angeschafften neuen Geräte nicht mehr benötigt würden, da sie nicht mit dem System kompatibel wären. Neue Geräte hätten angeschafft werden müssen, und die Arbeitsplätze hätten jeder einzelne hohe monatliche Kosten verursacht. Die von Kiel beauftragte Firma macht uns einen Kostenvoranschlag von über 10.000,- EUR, so dass wir durch den Wegfall des oben erwähnten Zuschusses und der anfallenden Arbeitsplatzgebühren und erhöhter IT-Leitungskosten 2017 eine Einnahmeverringerung von 30.000,- EUR gehabt hätten, da unsere Einnahmen sich jetzt nur noch auf die Beitragsanteile und den Zahlungen für die Widersprüche belaufen.

Bei einem Testlauf des neuen Systems in Dithmarschen hat es vollkommen versagt, so dass Dithmarschen mehrere Wochen nicht erreichbar war.

Wir haben in einem Gespräch mit dem damals verantwortlichen IT-Beauftragten des Landesverbands gesprochen und ihm unsere Situation geschildert. Auch andere Kreisverbände in Schleswig-Holstein waren in der gleichen Situation wie wir.

Endlich hatte der Landesvorstand in Kiel ein Einsehen und schaute sich nach anderen Möglichkeiten um, die preiswerter und vor allem mit der vorhandenen Büroausrüstung

kompatibel waren. Die gefundene Lösung sieht so aus, dass unsere Kreisgeschäftsstelle 2018 zu vernünftigen Konditionen umgestellt wird und wir keine neuen Geräte kaufen müssen.

Zur Finanzübersicht 2017:

Einnahmen aus Beitragsanteilen	90.341,98 EUR
Kostenerstattungen für Widersprüche	8.629,56 EUR
Sonstige Einnahmen	<u>4.414,54 EUR</u>
Gesamteinnahmen	103.386,08 EUR
Ausgaben Personal	47.709,72 EUR
Raumkosten	22.865,41 EUR
Bürokosten	12.170,62 EUR
Organisationsaufwendungen	<u>18.087,62 EUR</u>
Gesamtausgaben	100.653,23 EUR
Überschuss für 2017	2.732,85 EUR
Übertrag von 2016	<u>49.505,42 EUR</u>
Startbetrag für 2018	52.238,27 EUR

Für die Planung für 2018 gehen wir davon aus, dass die Mitgliederzahl von mindestens 8.000 erhalten bleibt und die Zahl der Widersprüche nicht geringer wird. Wenn wir an das neue IT-System angeschlossen sind, bleiben die Kosten dafür in einem moderaten Rahmen. Dann könnte das für 2018 folgendermaßen aussehen:

Einnahmen gesamt:	100.200,00 EUR
Ausgaben gesamt:	<u>99.530,00 EUR</u>
Überschuss:	670,00 EUR

Das ist zwar nicht viel, aber wir sollen ja kein Vermögen anhäufen. Wenn das dann jedes Jahr wenigstens so weiter geht, stehen wir für die nähere Zukunft gut da.